

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
„Der Tod als Naturwissenschaft neben dem Leben, Leben“ Zu Bernhards Sprache der Ausschließlichkeit	7
„Analogia entis“ oder das „Schweigen unendlicher Räume“? Die positive Theologie Doderers und die negative Bernhards	13
Von der Schwierigkeit, Bernhard beim Gehen zu begleiten Zu ‚Gehen‘	26
Verschleierte Authentizität Zu Thomas Bernhards ‚Der Stimmenimitator‘	42
Drei Naturen: Bernhard, Jandl, Handke – Destruktion, Reduktion, Restauration Anmerkungen zum Naturbegriff der drei Autoren	64
Liquidation durch Anschauung Zur Kunstvernichtungskunst in den ‚Alten Meistern‘	87
Bernhards Scheltreden Um- und Abwege der Bernhard-Rezeption	93
Elf Thesen zum Werk Thomas Bernhards	107
Ohnmacht durch Gewohnheit Zum dramatischen Werk von Thomas Bernhard	113

„Ein Band, der manche Fragen um den nicht ganz einfachen Autor klären dürfte.“

*Neue Zürcher Zeitung*

„Der Tatsache eingedenk, daß ‚Bernhard zur Kunstfigur geworden ist und sein Werk sich nicht mehr ablösen läßt von der Wirkung‘, verfißt der Wiener Germanist Wendelin Schmidt-Dengler trotzdem die These, ‚daß die Ursache für diese Wirkung (...) vor allem im Werk selbst angelegt‘ ist. Diesem auf die Spur zu kommen, es in seiner Tiefenstruktur und in seinen Intentionen zu durchleuchten, hat sich der Wissenschaftler deshalb auch zur Aufgabe gemacht. Er schwankt in diesen Studien zwischen dem akademischen Schürftön der Germanisten und der legeren Eloquenz der Essayistik, was in stilsicher gehaltener Kombination eine geistvolle Auseinandersetzung und eine anregende Lektüre abgibt.“

*Die Zeit*

„So ist Schmidt-Denglers Buch nicht nur bedeutsam als ein sich stets weiter vortastender Versuch, das poetische Schaffen Bernhards als ein spezifisches Werk in der Entwicklung zu begreifen, sondern auch instruktiv als Dokument einer permanenten und kritischen Auseinandersetzung mit der eigenen Wissenschaft.“

*ex libris, ORF*